

Positionspapier

**des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e. V.
und der Landessportjugend Sachsen-Anhalt**

Für eine offene und vielfältige Gesellschaft- Innerhalb und außerhalb des Sports!

Der Landessportbund (LSB) und die Landessportjugend Sachsen-Anhalt betrachten die Zunahme antidemokratischer und menschenfeindlicher Einstellungen und Verhaltensweisen sowie von Rassismus und Ausgrenzung in unserer Gesellschaft mit großer Sorge. Dies wurde zum Anlass genommen, sich weiterhin intensiv zur Situation in unserem Bundesland zu beraten und dabei die Herausforderungen der Vereine und Mitglieder im Umgang mit Hass, Hetze und Ausgrenzung in den Mittelpunkt zu stellen.

Der LSB Sachsen-Anhalt ist der größte zivilgesellschaftliche Akteur in Sachsen-Anhalt. Seine Vereine geben Raum für Bewegung, Begegnung und Austausch. Sie sind maßgeblich am Erhalt der individuellen Gesundheit und am Zusammenhalt in den Gemeinden und Regionen des Landes beteiligt. Sie bieten ihren Mitgliedern einen Ort, an dem sich alle – gleich ihres Geschlechts, der sexuellen Orientierung, Herkunft, Religion oder Alters – wohl und sicher fühlen können. Als Dachorganisation ist sich der LSB der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung des Sports bewusst. Er steht für Fairness, Vielfalt, Chancengleichheit, Anerkennung des Einzelnen und Demokratie. In seiner Satzung, seinem Leitbild, seinem Ethik-Code und in der Jugendordnung der Sportjugend spricht er sich für ein respektvolles Miteinander aller aus. Damit sind die Sportvereine zentraler Bestandteil des friedlichen und toleranten Zusammenlebens aller Menschen in Sachsen-Anhalt.

Zur sozialen Verantwortung des Sports stehen

Im ländlichen Raum sind die Vereine oft die einzigen sozialen Zentren. Umso wichtiger ist es, dass jeder Mensch, egal welchen Hintergrund er hat, im Sportverein willkommen ist. Die Mitarbeitenden des LSB, allen voran die gesellschaftspolitischen Projekte, unterstützen die Vereine dabei, ein offenes und vorurteilsfreies Vereinsleben entwickeln und (vor-)leben zu können. Gleichzeitig wird der Sport stärker an der Teilhabe aller Menschen am sozialen Leben mitwirken. Mit seinen Strukturen reicht der LSB bis in den kleinsten Ort hinein. In den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen werden von den Vereinen, Mitgliedern und Mitarbeitenden verschiedene Herausforderungen, Bedarfe und mögliche Lösungen formuliert. Diese gibt der LSB an die politischen Akteure weiter und fördert so nachhaltig, demokratisch und wirkungsorientiert den Austausch zwischen Staat und Gesellschaft. Der LSB und die Sportjugend Sachsen-Anhalt möchten damit helfen, dass die Politik für die Menschen wieder als beeinflussbar und gestaltbar gesehen wird.

Der LSB und die Sportjugend Sachsen-Anhalt sind sich der Individualisierung der Gesellschaft und den damit verbundenen Konflikten, die sich auch in den Strukturen des organisierten Sports zeigen, bewusst. Wir werden konsequent demokratiefeindliche und diskriminierende Veröffentlichungen, Äußerungen und Verhaltensweisen von öffentlichen Personen, Gruppierungen und Parteien beobachten und ihren Werten widersprechende Aussagen verurteilen. Damit möchten der LSB und die Sportjugend klar und offen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und dem Vertrauen gerecht werden, das seine Mitglieder und die Gesellschaft ihnen entgegenbringen.

Diese Verantwortung nimmt der LSB Sachsen-Anhalt auch in seinen Bildungsangeboten wahr. Alle Veranstaltungen, egal ob aus dem Bildungsbereich, den gesellschaftspolitischen Projekten oder der Sportjugend, fordern eine aktive Beteiligung der Teilnehmenden, regen zur kritischen und respektvollen Auseinandersetzung an und befähigen somit zur Teilhabe an einer offenen und vielfältigen Gesellschaft.

Gegen Extremismus und für Vielfalt im Sport

Auch in den Strukturen des organisierten Sports gab und gibt es Versuche, die Werte des Sports in Frage zu stellen und das demokratische Vereinsleben zu stören. Darüber hinaus muss festgestellt werden, dass Sportvereine in Sachsen-Anhalt gezielten Unterwanderungsbemühungen ausgesetzt waren und sind. Extremismus, Diskriminierung, Hass und Hetze haben keinen Platz im Sport. Der LSB Sachsen-Anhalt unterstützt seine Vereine in der Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Bestrebungen und garantiert seinen Mitgliedern, dass sie sich jederzeit vertrauensvoll an ihn wenden können, um gemeinsam den wertebasierten Zusammenhalt in der Sportfamilie des Landes zu stärken.

Der organisierte gemeinnützige Sport in Sachsen-Anhalt ist stolz auf seine Vielfalt des Vereinslebens, die Offenheit und das soziale Miteinander. Die Teilhabe von Menschen aller Altersgruppen, von Menschen mit Behinderungen, von Menschen unterschiedlicher Herkunftsregionen, geschlechtlicher und sexueller Identität sind ein Gewinn für die Vereine und die gesamte Gesellschaft. Konflikte, die durch Teilhabe in Vielfalt entstehen, können nur gemeinsam gelöst werden – gleichberechtigt, offen und beteiligungsorientiert. Der LSB Sachsen-Anhalt unterstützt seine Vereine auch in Zukunft dabei.

Tradition und modernen Sport verbinden

Die Pflege sporthistorischer Traditionen und die Offenheit für neue Entwicklungen zeichnen den modernen gemeinnützigen Sport in Sachsen-Anhalt aus. Mit Johann Christoph Friedrich GutsMuths in Quedlinburg sowie Friedrich Ludwig Jahn in Freyburg haben die herausragenden Vertreter der Gymnastik- und der Turnbewegung – den Vorläufern des modernen Sports in Deutschland – in Sachsen-Anhalt gewirkt. Heute prägt ein vielfältiges Spektrum unterschiedlicher Sportarten das Sportland Sachsen-Anhalt.

Für den LSB und die Sportjugend Sachsen-Anhalt bedeutet es:

- dass wir uns für die Teilhabe aller Menschen am Sport und im gesellschaftlich-politischen Diskurs einsetzen, um die Interessen und Erfahrungen aller lösungsorientiert einzubringen,
- dass wir die Werte des Sports vorleben, Konflikte benennen und uns mit gegensätzlichen Entwicklungen auseinandersetzen werden,
- dass wir konsequent Stellung beziehen werden, um das demokratische Zusammenleben in Vereinen und Gesellschaft gegen Angriffe zu verteidigen,
- dass unsere Mitglieder durch die Mitarbeiter*innen des LSB und der Sportjugend bei der Stärkung des sozialen Zusammenhalts bestmöglich unterstützt werden,
- dass wir uns in unserer Basis- und Gremienarbeit fortwährend für eine offene und vielfältige Gesellschaft einsetzen werden,
- dass wir uns deutlich gegen die Verwendung menschenverachtender, rassistischer und ausgrenzender Sprache („Hate Speech“) sowie die ideologische Umdeutung von Begriffen positionieren werden,
- dass wir deutlich aufzeigen und artikulieren werden, welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für eine zukunftsorientierte und erfolgreiche Sportlandschaft im Land notwendig sind,
- dass wir Personen, die als Funktionsträger*innen oder aktive Mitglieder von antidemokratischen, populistischen und/oder extremistischen Parteien oder Gruppierungen erkennbar sind und/oder sich als Einzelpersonen antidemokratisch, populistisch und/oder extremistisch verhalten, nicht in Gremien und Arbeitsgruppen berufen, nicht für die Vertretung des LSB und der Sportjugend in externe Gremien oder andere Formen der Außenvertretung nominieren, nicht für Preisvergaben vorschlagen und nicht aktiv zu Veranstaltungen einladen werden,
- dass wir nicht an Veranstaltungen teilnehmen werden, die von antidemokratischen, populistischen und/oder extremistischen Parteien und Gruppierungen organisiert, durchgeführt oder gesponsert werden oder diesen Gruppen Möglichkeit bieten, entsprechende Inhalte zu verbreiten und zu legitimieren,
- dass wir unsere Mitglieder (ggf. in Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden) vor Unterwanderung schützen, sie informieren und sensibilisieren werden, um so gemeinsam Präventions- und Interventionsstrategien umzusetzen,
- dass unsere Mitglieder sich vertrauensvoll an den LSB und seine Mitarbeiter*innen wenden können, wenn sie befürchten, vereinnahmt bzw. unterwandert zu werden oder sich davor schützen wollen.

Der LSB und die Sportjugend Sachsen-Anhalt sehen alle, die sich offen und uneingeschränkt bekennen, als vertrauenswürdige Partner*innen. Der Sport ist Teil einer starken und vielfältigen Zivilgesellschaft im Bundesland, die sich für eine offene, demokratische, diverse und friedliche Gesellschaft einsetzt.